

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Pedagogická fakulta
Katedra Germanistiky

Bakalářská práce

Gegenüberstellende Analyse methodischer Aspekte
deutschsprachiger Lieder im Deutsch-als-
Fremdsprache-Unterricht

Srovnávací analýza metodických aspektů německých
písní ve vyučování němčiny jako cizího jazyka

Comparative analysis of methodical aspects of
German songs in lessons of German as a foreign
language

Vypracovala:

Lucie Hrušková

Anglický a německý jazyk se zaměřením na vzdělání

3. ročník

Vedoucí práce:

Mag. Susanne Christof

České Budějovice 2013

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci na téma *Gegenüberstellende Analyse methodischer Aspekte deutschsprachiger Lieder im Deutsch als Fremdsprache* vypracoval/a samostatně s použitím pramenů uvedených v bibliografii.

.....

Datum a místo

.....

Podpis

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei meiner Betreuerin Mag. Susanne Christof, die es mir ermöglicht hat an diesem interessanten Thema zu arbeiten, bedanken. Ich danke ihr auch für die freundliche und konstruktive Unterstützung während der Bearbeitungszeit und für ihre Geduld, mit der sie alle meine Fragen beantwortet hat. Ich möchte mich bei ihr auch für die moralische Unterstützung bedanken.

Anotace

Ve své práci na téma *Gegenüberstellende Analyse methodischer Aspekte deutschsprachiger Lieder im Deutsch als Fremdsprache Unterricht* se budu zabývat důvody, proč je dobré ve výuce němčiny používat písničky, a zároveň objasním, že písnička je nástroj a musíme mít vždy konkrétní cíl, kterého chceme dosáhnout. Možné cíle jsou předvedeny v jednotlivých kapitolách spolu s navrženými příklady cvičení sestavených do pracovních listů. K ukázkám jsou použity dvě aktuální německé písničky.

Annotation

In meiner Arbeit *Gegenüberstellende Analyse methodischer Aspekte deutschsprachiger Lieder im Deutsch als Fremdsprache Unterricht* werde ich mich mit Gründen beschäftigen, warum es gut ist, Lieder im DaF-Unterricht zu benutzen und gleichzeitig auch mit der Erklärung, dass ein Lied als ein Mittel dient und deshalb müssen wir immer ein konkretes Ziel haben, das wir erreichen möchten. Mögliche Ziele werden in den Kapiteln zusammen mit vorgeschlagenen Übungen in Arbeitsblätter gezeigt. Als Beispiele werden zwei aktuelle deutsche Lieder didaktisiert.

Abstract

In my bachelor's thesis *Gegenüberstellende Analyse methodischer Aspekte deutschsprachiger Lieder im Deutsch als Fremdsprache Unterricht* I am concerned with reasons why using songs in German lessons is useful. At the same time I will explain that a song is a tool and we always have to have a specific aim which we would like to reach. Possible aims are demonstrated in individual chapters together with suggested tasks which are presented as worksheets. Two current songs are used as a sample.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	Seite 1
2.	Gründe für Musikeinsatz	Seite 4
2.1.	Weitere Gründe	Seite 5
3.	Kriterien zu der Liedauswahl	Seite 7
4.	Aktivitäten zu den Liedern	Seite 9
4.1.	Vor dem Hören	Seite 9
4.2.	Bei dem Hören	Seite 11
4.3.	Nach dem Hören	Seite 14
5.	Praktischer Teil	Seite 17
5.1.	LaFee – Zeig dich	Seite 17
5.1.1.	Vor dem Hören	Seite 17
5.1.2.	Bei dem Hören	Seite 18
5.1.3.	Nach dem Hören	Seite 19
5.2.	Keiner mag Faustmann – Wien – Berlin	Seite 24
5.2.1.	Vor dem Hören	Seite 24
5.2.2.	Bei dem Hören	Seite 25
5.2.3.	Nach dem Hören	Seite 25
6.	Zusammenfassung	Seite 36
7.	Resumé	Seite 38
8.	Bibliografie	Seite 39

1. Einleitung

Als ich mit Fremdsprachen begonnen habe, hat es mir nicht so viel Spaß gemacht. Wovon wir aber immer alle begeistert waren, waren die Lieder. Alle wollten singen. Die Lehrpersonen wollen nicht so viel mit Liedern arbeiten, weil sie dachten, dass es nur Zeitverschwendung ist. Ich denke aber, dass Lieder und Musik im Unterricht allgemein unterschätzt werden. Aus Liedern kann man viel lernen und sie können auch sehr motivierend sein.

„Singen galt und gilt in allen Kulturen der Welt als eine äußerst wichtige Form der menschlichen Kommunikation. Lieder dienen der Informationsübertragung, waren und sind fester Bestandteil und Träger von Gefühlsäußerungen, wurden und werden ge- und leider auch missbraucht, um die Stimmung einer Gruppe auszudrücken bzw. eine Stimmung zu schaffen.“¹

Lieder sind hochwertig beim Erwerb einer Fremdsprache, weil es sich um eine bedeutende Textsorte handelt.²

Musik ist für Jugendliche in der heutigen Zeit sehr wichtig. Sie hören sie fast den ganzen Tag, beim Lernen, auf den Straßen, während der Hausarbeit, bevor sie schlafen gehen, sie reden über Musik. Die Musik ist für sie immer erreichbar, denn sie haben einen MP3-Player oder ein Handy, auf dem sie Musik speichern und abspielen können. Es ist also etwas, was sie gut kennen, was ihnen Spaß macht.

Als Lehrperson können wir den SchülerInnen zeigen, dass auch die deutsche Musik interessant ist und dass sie nicht nur aus Beethoven, Mozart und Tokio Hotel besteht.

Die meisten SchülerInnen mögen die deutsche Sprache nicht, bzw. haben oft eine veraltete Vorstellung gegenüber der deutschen Sprache, was auch der Grund dafür ist, dass sie keine deutschsprachige Musik hören. Wenn sie wählen können,

¹ WAGNER, Detlev und Petra ZIEGLER, 1996, S. 4.

² DAHLHAUS, Barbara, 1994, S. 76.

wählen sie fast immer ein englisches Lied, bzw. einen englischen Text. Warum? Einerseits beherrschen sie Englisch besser, weil Englisch die erste Fremdsprache ist, also können sie auch den Text besser verstehen. Andererseits empfinden sie die englische Sprache auch onomatopoetischer, weicher und angenehmer. Das muss aber nicht so bleiben. Durch deutsche Musik können die LehrerInnen den SchülerInnen beweisen, dass ihre Vorurteile und Widersprüche grundlos sind und dass auch deutsche Lieder schön und musikalisch sind. So können die SchülerInnen auch mehr motiviert werden, Deutsch zu lernen, um deutsche Liedertexte zu verstehen.

Jana Horáčková hat in ihrer Bachelor-Arbeit geschrieben, dass die Jugendlichen die Musik als ein Mittel für die Regulation der Emotionen benutzen. Durch die Musik und die Texte versuchen sie, dass sie entweder den ganzen Tag gut gelaunt bleiben, oder ihre schlechte Laune mit Hilfe von einem lustigen und positiven Lied zu ändern. Ein Lied erinnert Jugendliche oft an ein bestimmtes (schönes oder trauriges) Ereignis und so hat das Lied einen großen Einfluss auf ihre Stimmung. Die Zuhörer identifizieren sich oft mit dem Interpret, bzw. mit dem Text des Liedes, was den SchülerInnen oft hilft.³

Wenn man sich mit dem Lied emotional identifiziert, kann man dann Informationen auch besser verstehen und bearbeiten. Die corticalen und subcortikale Teile des Gehirns befinden sich genau unter der Gehirnrinde. Der corticalen Teil ist für Bearbeitung der Informationen verantwortlich, so wie für die Sprache und das Gedächtnis. Der subcortikale Teil ist für Bewegungen und Wahrnehmung des Gebiets verantwortlich.⁴

Die linke Hemisphäre verarbeitet die dissonante (kakophonische, disharmonische) Musik, die rechte Hemisphäre verarbeitet vor allem harmonische Musik. Die allgemeine Aktivität der linken und rechten Hemisphären verbindet Musik mit der Sprache, wenn wir in Betracht ziehen, dass die linke Hemisphäre für das

³ HORÁČKOVÁ, MGR,
http://is.muni.cz/th/78683/fss_b/BP_Jana_Horackova.pdf.pdf.

⁴ KENNARD, Christine. Cortical & Subcortical Dementias. *Do more* [online]. 18. 11. 2005 [cit. 2013-04-12].
http://alzheimers.about.com/od/typesofdementia/a/cortical_sub.htm.

sprachliche Zentrum verantwortlich ist. Zugleich erscheinen während des Musikhörens bei dem Empfänger Assoziationen; Musik enthält in sich nämlich Bewegung, Konstruktivität, Abwechslung, Überraschung, Originalität und Spontanität, behauptet Ulrike Quast.⁵

⁵ QUAST, Ulrike. Zur Rolle und zu ausgewählten Verwendungsmöglichkeiten von Musik im Fremdsprachenunterricht. In: BLELL, Gabriele. *Bildende Kunst und Musik im Fremdsprachenunterricht*. S. 108.

2. Gründe für Musikeinsatz

Es gibt verschiedene Gründe, warum man die Lieder in den Unterricht einsetzen sollte. Die folgenden wurden von dem Goethe Institut Brüssel festgestellt.⁶ Musik im Unterricht ist immer eine Auflockerung, denn das ist etwas anders, was die Unterrichtsroutine und besonders den Unterricht von Grammatik unterbricht. Detlev Wagner behauptet in seinem Buch *Mit Liedern lernen*, dass Lieder dazu benutzt werden, um den Unterricht aufzulockern, denn die Lieder machen Spaß und „geben dem Lernenden das Gefühl von spielerischem Umgang mit der zu erlernenden Sprache.“⁷

Das weckt positive Assoziationen mit dem Fremdsprachenlernen und die Kinder haben dann eine bessere Einstellung gegenüber der Sprache. Zum Beispiel, wenn sie ein Lied, das ihnen gefällt, hören, wollen sie es verstehen, deshalb versuchen sie das Lied zu übersetzen, suchen neue Wörter und dann vielleicht noch weitere Lieder. Das Hören der Musik berührt uns emotional, was uns dann weiter motiviert. Die Musik arbeitet mit einem sich wiederholenden Mechanismus, wie zum Beispiel der Refrain. Sich wiederholende Wörter im gleichen Rhythmus kann man sich auch leichter merken.

Bei der Arbeit mit Liedern geht es oft um eine Partner- oder Gruppenarbeit, wo die Kinder kooperieren müssen. Damit entwickelt sich die Gruppendynamik und verbessert sich die Atmosphäre in der Klasse, wobei man unbedingt darauf achten sollte, wenn man öfter Gruppen bildet, dass sich die Zusammenstellung der TeilnehmerInnen immer ändert, um einen positiven Effekt auf die Atmosphäre zu legen. Die Kinder müssen lernen, mit allen zu kooperieren, nicht nur mit den Freunden, so werden auch soziale Fähigkeit und Kompetenz der SchülerInnen unterstützt und weiter entwickelt.

⁶ Goethe Institut Brüssel Online; (Pop-)Musik im DaF-Unterricht: www.goethe.de/mmo/priv/4361501-STANDARD.pdf (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

⁷ WAGNER, Detlev und Petra ZIEGLER. *Mit Liedern lernen* 1996.

Mit Liedern können wir auch verschiedene Themen einführen, wie zum Beispiel „Familie“ oder „Freundschaft“. Dazu müssen wir natürlich immer das passende Lied finden.

2.1. Weitere Gründe

Folgende Gründe werden in den PASCH⁸ Materialien genannt. Mit Liedern kann man die Aussprache üben, d. h. zuerst hören und dann beim Singen den Text wiederholen.

Die Lieder dienen vor allem zum Hörverstehen. Wir können drei Teile des Hörens abgrenzen.⁹ Der erste ist das Globalhörverstehen, das heißt, dass man nur wissen muss, worum es in dem Text geht, was das Thema ist. Der zweite ist das Selektivhörverstehen, wenn man in dem Text nur genaue Information sucht. Und das letzte ist detailliertes Hörverstehen. Bei dem muss der Text mehrmals gehört werden, um jede Zeile, bzw. Details, verstehen zu können.

Wir sollten immer ein konkretes Ziel haben, was wir mit dem Lied üben möchten, wie zum Beispiel einen grammatischen Vorgang üben und damit Grammatikkenntnisse vertiefen.

Die SchülerInnen müssen immer wissen, worum es in dem Text geht, sie können deshalb versuchen, den Text selbst zu übersetzen und damit auch den Wortschatz erweitern.

Die Lieder sind authentische Texte, in denen Umgangssprache gesprochen wird und manchmal auch Dialekte, was den SchülerInnen meistens Spaß macht, weil sie das Gefühl haben, dass sie etwas lernen, was im wirklichen Leben benutzt wird.

Durch die Lieder können wir auch die Satzmelodie und den Wortakzent üben.

⁸ Schulen: Partner der Zukunft, www.pasch-net.de/pro/pas/cls/leh/for/did/mus/LiederAufgabentypologie.pdf (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

⁹ <http://www.eltern.isq-bb.de/Was-bedeutet-selektives-und-detailliertes-Lesevers.191.0.html> (letzte Ansicht - 2. 3. 2013).

Detlev Wagner stellt fest, dass die gemeinsame Wiederholung des Liedes weniger langweilig sei, als Phonetikübungen.

Auch die Lieder können wir dazu benutzen, um die landeskundlichen Kenntnisse zu erweitern.

Diese Gründe werden näher in dem 4. Kapitel über Aktivitäten beim Hören besprochen.

3. Die Kriterien zur Liedauswahl

Bevor wir ein Lied auswählen, muss uns klar sein, was unser Lernziel ist, was wir den SchülerInnen mit dem Lied beibringen möchten, welche Schwierigkeiten wir üben möchten oder ob wir mit einem Lied ein Thema einführen wollen. Wir sollten nicht einfach irgendein Lied nehmen und den SchülerInnen vorspielen.

Bei der Liederauswahl müssen wir auf einige Dinge achten. Das Lied sollte nicht zu lang sein, die SchülerInnen würden es wahrscheinlich nicht schaffen, sich zu lange auf ein fremdes Hörverstehen zu konzentrieren – wir dürfen sie nicht überfordern.¹⁰ Wenn sie einen zu langen, schwierigen und unbekanntem Text hören, sinkt ihre Aufmerksamkeit und Konzentration. Es ist immer besser, wenn das Lied Wiederholungen enthält, wie zum Beispiel den Refrain, denn wenn sich die Vokabeln oder Sätze wiederholen, kann man sich das leichter merken. Die Aussprache des Interpreten muss klar und deutlich sein. Weil die Lieder authentisch sind, passiert es oft, dass die Aussprache das Hörverstehen erschwert, besonders für SchülerInnen. Es ist auch wichtig, das Alter zu beachten und ein Lied mit einem Thema auszuwählen, das dem Alter entspricht und das Interesse der SchülerInnen anspricht. Auch das Genre und den Musikgeschmack sollte man beachten, denn die Kinder möchten moderne Musik hören, nicht die klassische oder ältere Musik.

Vor der Auswahl der Lieder sollte man sich klar darüber sein, welche Methodik man anwenden möchte. Vor allem sollte das Ziel, was man mit dem Einsatz dieser Musik im Unterricht erreichen will, klar sein.¹¹

Das Lied sollte einen nicht zu komplizierten Text und viele fremde Vokabeln haben, damit es die SchülerInnen einfacher verstehen können. Ein Lied ist ein

¹⁰ Costa Pereira, Rogéria M.A.; www.abrapa.org.br/congresso2009/6.html (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

¹¹ Schulen: Partner der Zukunft online; Einsatz von Liedern im DaF-Unterricht: www.pasch-net.de/pro/pas/cls/leh/for/did/mus/LiederAufgabentypologie.pdf (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

authentischer Text, der genau zum Hören produziert wurde und die Kinder freuen sich über das Verständnis des Liedes. Das Thema muss dem Alter entsprechen, d. h. nicht ein Lied mit einem Thema auswählen, das sie noch nicht kennen oder verstehen können.

Die meisten SchülerInnen interessieren sich für die heutige Pop- und Rockmusik oder Rap, deshalb sollten wir denen ein modernes Lied vorspielen, nicht eines, das schon 10 Jahre alt ist.

Einige Lieder enthalten auch landeskundliche Aspekte, durch die Lieder kann man auch lernen, wie in dem Land gedacht und gesprochen wird, wie man da singt, handelt davon, wie sich die Menschen fühlen.¹² Zum Beispiel die Prinzen weisen in dem Lied „Deutschland“ darauf hin, dass die Sauberkeit in Deutschland sehr wichtig ist – *Wir stehen auf Ordnung und Sauberkeit*, was über die Deutschen sehr bekannt ist. Die Ärzte zeigen in dem Lied „Westerland“ den beliebtesten Ort der Berliner – *Jeden Tag sitze ich am Wannsee*. In Liedern wird oft auch Umgangssprache benutzt, wie zum Beispiel bei Sido in dem Lied „Sido“ – *Ich habe kein‘ Bock*.

¹² DAHLHAUS, Barbara, 1994, S.76.

4. Aktivitäten zu den Liedern

Die Aufgabestellung muss klar formuliert werden, Ziel/Absicht sollte einen übergeordneten roten Faden haben. Alles sollte miteinander im Zusammenhang stehen. Im Kontext zueinander gelernt/trainiert werden.¹³

Die Aktivitäten können wir in drei Kategorien einteilen und zwar Aktivitäten vor dem Hören, bei dem Hören und nach dem Hören.

4.1. Vor dem Hören

Vor dem Hören können wir verschiedene Übungen benutzen, um die SchülerInnen darauf vorzubereiten, was sie hören werden. Das heißt das Vor- und Weltwissen zu aktivieren, Vorentlastungen zu machen. Das können wir durch Schlüsselwörter und verschiedene Ausdrücke erreichen, wo die Kinder auch ihre Erwartungen zu dem Lied äußern können.¹⁴

Vor dem Hören müssen wir die Schüler aktivieren, damit sie aufpassen und Lust bekommen etwas Kreatives zu machen. Wir sollten das Thema des Liedes vor dem Hören eingehend besprechen, damit das Verstehen bei dem Hören dann einfacher ist.

Wir haben viele Möglichkeiten, was vor dem ersten Hören mit dem Lied gemacht werden kann. Wir können das Thema des Liedes besprechen, d. h., wenn es in dem Lied über Freundschaft geht, können wir verschiedene Fragen über ehemalige und heutige Freunde stellen, Werte erwähnen, die man an einem Freund am meisten schätzt. Das hängt auch mit dem Liedtitel zusammen. Zuerst

¹³ Goethe Institut Brüssel Online; (Pop-)Musik im DaF-Unterricht: www.goethe.de/mmo/priv/4361501-STANDARD.pdf (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

¹⁴ Costa Pereira, Rogéria M.A.; www.abrapa.org.br/congresso2009/6.html (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

können wir fragen, ob sie einige Ideen haben, worum es sich in dem Text handeln könnte und das kann dann besprochen werden. Mit dem Thema oder dem Titel kann vieles gemacht werden. Wir können Bilder zeigen und die Kinder raten lassen, was das Thema ist und worum es in dem Lied geht. So wie mit den Bildern können wir das auch mit dem Videoclip machen und ihn ohne Ton ansehen. Es kann auch nur eine Zeile des Liedes zu einem Bild zugeordnet werden.

Der Text kann geschrieben und in einzelne Textschnitzel (Schnipsel) geschnitten werden und die Schüler müssen die richtige Reihenfolge des Textes herstellen und die dann bei dem Hören kontrollieren.

Es kann auch nur ein Teil, z. B. eine Strophe oder der Refrain, gehört oder gelesen werden und zuerst nur mit diesem Teil gearbeitet werden. Dann sollten die SchülerInnen den Auftrag bekommen, darüber zu spekulieren, worum es sich da handelt und wie es weiter gehen könnte.

Es ist auch möglich, einige Worte, die mit dem Thema des Liedes verbunden sind, den Kindern vor zu geben und die dann verschiedene Hypothesen bilden lassen, wovon der Text erzählt.

Zu dem Thema des Liedes kann auch ein Assoziogramm erstellt werden. Ein Assoziogramm ist eine dargestellte Zusammenstellung, wo man die Wörter, die mit dem Thema zusammen hängen, aufschreibt.¹⁵ Das heißt, dass wir an die Tafel zum Beispiel den Titel aufschreiben und die SchülerInnen müssen sagen, was ihnen alles dazu einfällt. Bei einer Mind-Map können sie dazu noch Bilder in die Hefte malen.

Wenn wir den Text an die SchülerInnen vorher verteilen, kann er laut vorgelesen und damit auch die Aussprache geübt werden, welche dann beim Hören kontrolliert wird. Das hat aber den Nachteil, dass das Überraschungsmoment verschwindet. Die SchülerInnen können im Text die Reime herausfinden oder den Text in einem bestimmten Rhythmus vorlesen (rappen) und dann vergleichen,

¹⁵ <http://lernen.lerntipp.at/722/assoziogramm> 31. 8. 2012 (letzte Ansicht – 21. 3. 2013).

inwiefern er sich dann vom originalen Lied unterscheidet. Das macht vielen SchülerInnen Spaß.

Eventuell können wir einen Teil des Liedes einüben oder rappen lassen. Dabei aber gilt, dass wir niemanden zwingen dürfen, nur, wenn jemand wirklich Lust dazu hat, das Lied den MitschülerInnen vorzusingen, bzw. zu rappen, lassen wir ihn auftreten. Das kann natürlich auch erst nach dem Hören gemacht werden, besonders schwächere SchülerInnen können dabei die Aussprache mit Spaß üben.

4.2. Bei dem Hören

Bei dem Hören sind am wichtigsten das Hörverstehen und der Liedtext. Das Lied muss nicht bis ins letzte Detail verstanden werden. Wir benutzen aber solche Aufgaben und Übungen, die das Verständnis erleichtern können.¹⁶ Wenn bei dem Hören eine Aufgabe gemacht werden soll, darf sie nicht sehr kompliziert sein, damit die SchülerInnen gleichzeitig hören und die Übungen ausführen können.¹⁷

Zu dem Hören des Liedes können wir viele Aufgaben entwickeln. Die am häufigsten benutzte Übung sind Verständnisfragen mit Richtig-Falsch Entscheidungsfragen (Richtig-Falsch Aufgaben), wo man verschiedene Aussagen hat und sich entscheiden muss, was richtig oder falsch ist. Zu den oft verwendeten Aufgaben gehören auch Multiple-Choice Fragen, wo man zu einer Frage immer mehrere Antwortmöglichkeiten hat, die richtig sein können.

Andere typische Hörübungen sind Lückentexte. In denen werden einige Wörter, wie zum Beispiel Artikel, Pronomen, Partizipien, Präpositionen oder Verben weggelassen. Falls die Aufgabe dann zu schwierig wäre, ist es möglich, die Wörter vorzugeben und z. B. über oder unter dem Lied aufzuschreiben. Wenn das Lied einen, nicht zu komplizierten Text hat, oder die SchülerInnen ein gutes Sprachniveau haben, müssen die Wörter nicht vorgegeben werden.

¹⁶ Schulen: Partner der Zukunft online; Einsatz von Liedern im DaF-Unterricht: www.pasch-net.de/pro/pas/cls/leh/for/did/mus/LiederAufgabentypologie.pdf (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

¹⁷ DAHLHAUS, Barbara, 1994, S.78.

Der Text, den wir den Schülern vorgeben, kann auch mit Fehlern versehen sein und die Kinder müssen sie korrigieren, je nachdem ob sie diese in dem Lied hören.

Alle, die eine Fremdsprache lernen, beschwerten sich oft, dass sie nichts oder nur wenig verstehen. Dazu gäbe es die Aufgabestellung, nur das zu notieren und aufzuschreiben, was man versteht. Es können einzelne Wörter oder auch ganze Sätze sein. Der Sinn steckt darin, dass man den SchülerInnen zeigt und beweist, dass sie doch etwas verstehen. Wenn in dem Lied ein Wort oft verwendet wird, kann man aufzählen, wie oft es vorkommt.

Die Zeilen oder Abschnitte (Strophen) können auch beim ersten Hören geordnet werden. Man sollte den SchülerInnen vorher ein bisschen Zeit geben, damit sie die Sätze schnell durchlesen können. Nachher müssen die SchülerInnen nur aufpassen, wie die Zeilen/Strophen aufeinander folgen und sie in die richtige Reihenfolge bringen.

Auch bei Liedern kann das selektive Hörverstehen geübt werden, bei dem sich die SchülerInnen nur auf bestimmte Teile konzentrieren müssen und nur konkrete Informationen herausfinden müssen. Zu jeder Strophe (oder zum Refrain) kann eine einfache Frage gestellt werden. Es ist möglich, nur mit Schlüsselwörtern die Fragen zu beantworten.

So wie vor dem Hören können auch bei dem Hören die Reime herausgehört werden.

Die Lieder dienen natürlich auch dazu die Aussprache zu üben, denn die SchülerInnen können mitlesen, bzw. mitsingen.

Bei dem Hörverstehen können auch verschiedene Bilder den Strophen oder dem Refrain zugeordnet werden. Auf dem Bild muss immer etwas aus der Strophe dargestellt werden.

Mit Musik können wir auch arbeiten. Die SchülerInnen konzentrieren sich auf Musik und versuchen, einzelne Musikinstrumente zu identifizieren; sie sollten aber immer mit dem ganzen Satz antworten, z. B. „Ich höre eine Gitarre/Ich kann die Gitarre hören/In dem Lied spielt jemand mit einer Gitarre/In dem Lied wird Gitarre gespielt.)

Die Musik kann mit Adjektiven oder Farben charakterisiert werden. Die Musik weckt in uns verschiedene Emotionen, die wir dann beschreiben können, wie zum Beispiel, dass wir uns beim Hören glücklich fühlen, voll von Energie, traurig oder wütend.

Wenn der Text übersetzt wird und die SchülerInnen wissen, worum es geht, kann das Lied auch gestisch oder pantomimisch dargestellt werden.¹⁸

Das Goethe Institut Brüssel sagt, dass alle Aufgaben so differenziert, zielgerichtet gestellt werden sollen, dass sie dem Leistungsstand entsprechen und *„die eine reine Konsumhaltung und unreflektierte „Berieselung“ der SchülerInnen vermeiden“* und auch *„zum Vergleich von Erwartungshaltung und Lied (Text) animieren sowie die Identifizierung bestimmter Informationen beinhalten“*.¹⁹

Das Lied kann zuerst als das Ganze gehört werden. Bei dem globalen Hörverstehen wird es dann nur einmal empfohlen, bei dem Selektiven zweimal und bei dem Detailverstehen kann das Lied öfter gehört werden. Dann sollte man beginnen das Lied einmal ganz zu hören und danach strophenweise oder nur den Refrain, während der Aufgabenstellung, wobei man auch am Ende der Stunde das Lied noch einmal hören oder auch mit den SchülerInnen gemeinsam singen könnte.

Es ist auch gut, wenn man beim Hören, Szenen aus dem Inhalt sehen kann, das heißt, dass man beispielsweise den Videoclip zeigen kann. Es sollte gezieltes mehrfaches Hörverstehen geübt werden.

Die Übungen können in zwei Gruppen geteilt werden und zwar ohne Text und mit Text. Ohne Text kann man verschiedene Aufgaben für gezielte Informationsbeschaffung erstellen, wie zum Beispiel Worte und Satzteile identifizieren – die Reime heraushören, Fragen beantworten, Wörter oder Phrasen aufzählen usw. Ohne Text können auch der Rhythmus und die Melodie

¹⁸ Costa Pereira, Rogéria M.A.; www.abrapa.org.br/congresso2009/6.html (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

¹⁹ Goethe Institut Brüssel Online; (Pop-)Musik im DaF-Unterricht: www.goethe.de/mmo/priv/4361501-STANDARD.pdf (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

beschrieben werden und dabei kann man auch die Instrumente identifizieren und nennen, welche man hören kann, z. B. eine Geige.

Mit dem Text können viele Grammatik- und Hörübungen gemacht werden, wie zum Beispiel Lückentext, den Text schneiden und die Schnipsel richtig ordnen, wir können den Text auch in Sprechblasen aufschreiben oder Wortsammlungen, Wortlisten oder Wortraster zu dem Thema des Liedes erstellen.

4.3. Nach dem Hören

Während der letzten Phase sollten die SchülerInnen das wiederholen, was sie in den vorherigen Phasen gelernt haben. Das heißt alle Wörter, Ausdrücke, Redewendungen und grammatische Strukturen benutzen, was sie durch Übungen oder Aufgaben erlernt haben. Nach dem Hören sollten sie auch die Möglichkeit bekommen, ihre Meinung zu dem Lied ausdrücken zu können.²⁰

Alle Aufgaben und Übungen können mündlich oder schriftlich sein. Im schriftlichen Bereich können sie lernen, gute Argumente zu benutzen und subjektive und kreative Sprachproduktionsprozesse zu erfinden.²¹

Nach dem Hören können verschiedene kreative Übungen gemacht werden, nicht nur die Grammatikübungen. Es sollte den SchülerInnen Spaß machen, denn die Lieder sollen den gewohnten Unterrichtsablauf unterbrechen, deshalb auch wenn es um Grammatikübungen geht, sollten sie Kreativität fördern und einen kommunikativen Charakter haben.

So wie die Strophen und Abschnitte vor und bei dem Hören geordnet werden können, kann dasselbe auch nach dem Hören gemacht werden. Für einen Lückentext gilt das gleiche, nur mit dem Unterschied, dass die SchülerInnen nach dem Hören den Text schon verstehen müssen, denn sie schreiben nicht das, was sie hören ohne nachzudenken, sondern sie müssen ihn auch verstehen. Sie können wieder einige Wörter, Pronomen oder Partizipien ergänzen. Bei den Pronomen ist

²⁰ Costa Pereira, Rogéria M.A.; www.abrapa.org.br/congresso2009/6.html (letzte Ansicht - 2. 3. 2012).

²¹ BLELL, Gabriele, 1996, S. 60.

es empfehlenswert den ersten Fall vorzugeben, so wie bei dem Partizip, wo der Infinitiv vorgegeben werden kann.

Da können auch andere Grammatikübungen gemacht werden. Die Tempora können gewechselt werden, wenn die Geschichte des Liedes in Präsens erzählt wird, können sie die SchülerInnen in ins Perfekt oder Präteritum erzählen. Die Personalpronomina kann man auch einfach wechseln.

Die Lieder bieten oft eine Geschichte, die aber mit dem Ende des Liedes endet. Wir können die SchülerInnen die Geschichte weitererzählen lassen. Eine Gruppe kann sich überlegen, was vorher passiert war, bis es der Sänger/die Sängerin aufgeschrieben hat. Die andere Gruppe kann sich überlegen, was danach passieren könnte, nach dem Moment, mit dem das Lied endet. Das alles kann mündlich oder schriftlich gemacht werden.

In dem Text befinden sich meistens viele Adjektive, dazu kann man Synonyme oder Antonyme ergänzen, um den Wortschatz zu üben.

Falls SchülerInnen/Lehrerpersonen mit dem Ende nicht zufrieden sind, können sie auch das Ende ändern, eventuell gleich eine weitere Strophe hinzufügen. Die Gefühle der Personen, die sich im Text finden, können auch beschrieben werden. Der Text beschreibt eine Situation, die passiert ist; daraus kann man Dialoge verfassen, welche die Lehrerpersonen dann vorspielen lassen kann. Die SchülerInnen können zu zweit oder zu dritt arbeiten und jede Gruppe kann eine Strophe bearbeiten.

Die Situation oder Geschichte in dem Lied kann man auf sich selbst beziehen und mit den eigenen Erfahrungen vergleichen und beschreiben.

Als letzte Phase kommt die Bewertungsphase. Ein Lied zu bewerten, ist eine kreative Schreibübung. In einer *Kritik* oder einem *Kommentar* bekommen die SchülerInnen eine gute Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern. Es muss nicht lang sein, es reichen nur 150 Wörter, also wirklich ein paar Sätze. Dabei lernen die SchülerInnen, die richtigen Redemittel zu benutzen, die man in diesen Formen verwenden sollte.

Alle SchülerInnen arbeiten sehr oft und gern mit dem Internet. Deshalb würde es ihnen sicher Spaß machen, ein paar Informationen im Internet zu recherchieren. Sie können etwas über den Interpreten herausfinden, aber nur Grundinformationen, die sie dann präsentieren können. Einfacher ist es, wenn die Lehrperson einen Lückentext vorbereitet, wobei die SchülerInnen dann nur nach den konkreten Informationen suchen müssen.

Ich muss auch darauf hinweisen, dass die SchülerInnen dadurch motiviert werden, sich in Eigenregie im Internet mit der deutschsprachigen Musik auseinander zu setzen. Die Folge ist sehr positiv, weil sie deutschsprachige Webseiten besuchen und dadurch vielleicht auch auf andere Musik aufmerksam werden.

Danach können sie auch einen Brief an die Sängerin/den Sänger schreiben. Da schreiben sie einfach, warum sie das Lied gut finden, was ihnen an dem Sänger/der Sängerin gefällt. Damit versuchen sie, Lob und Wertschätzung zu äußern und können dabei Redemittel, die sie schon können, benutzen. Besser ist es, wenn SchülerInnen/Lehrerpersonen einen wirklichen Kontakt angeben und eine authentische E-Mail verfassen. Die SchülerInnen bemühen sich dann viel mehr und außerdem ist es eine große Motivation, dass sie eine Antwort erhalten könnten.

5. Praktischer Teil

In dem praktischen Teil werde ich zwei Lieder didaktisieren und zeigen, welche Übungen möglich wären.

5.1. LaFee – Zeig dich

Als erstes Beispiel habe ich das Lied von der Sängerin LaFee gewählt, weil sie jung ist und die Themen ihrer Lieder den SchülerInnen nah sind.

Dieses Lied eignet sich aufgrund seiner Melodie, seines Themas, der Vokabeln und Grammatik für SchülerInnen bzw. Jugendliche mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen (A2) und im Alter von 13 – 16 Jahren. Mit diesem Lied kann man auch zum Beispiel gut den Imperativ einführen aber auch wiederholen.

5.1.1. Vor dem Hören

Bevor das Lied gehört wird, sollte es eingeführt werden und das Thema des Liedes den SchülerInnen näher gebracht werden. Dazu können wir verschiedene Fragen stellen, zu denen die SchülerInnen Hypothesen und Vermutungen bilden können.

Mögliche Fragen:

- Was denkt ihr, was kann der Titel bedeuten?
- Wie kann man sich zeigen?
- Was kann man alles zeigen?
- Worum kann es in diesem Lied gehen?

Die Fragen und möglichen Antworten sollten unter den Kindern eine Diskussion anregen. Nachdem diese Fragen besprochen wurden, können wir die Kinder den

Videoclip anschauen lassen und sie können dann weiter diskutieren und die Meinung ändern. Der Videoclip sollte ohne Ton angesehen werden.

Sie können auch ein Assoziogramm zu vorgegebenen Schlüsselwörtern erstellen, zum Beispiel *die Feier, gute Laune, Spaß*.

- Was zeigt der Videoclip?
- Was könnten die Personen in dem Videoclip feiern?
- Habt ihr eure Meinung geändert, nachdem ihr den Videoclip gesehen habt?

5.1.2. Beim Hören

Wir lassen das Lied vorspielen und sagen den Kindern, dass sie sich darauf konzentrieren sollen, was sie hören, wie sie die Musik wahrnehmen und dass sie versuchen sollen, etwas zu verstehen. Empfehlenswert bei dieser Übung ist es auch nur ein Teil des Liedes vorzuspielen.

Nach dem Hören können wir schon ein paar Fragen stellen:

- Ist das Lied eher positiv oder negativ?
 - Ist das Lied rhythmisch?
 - Ist die Stimme der Sängerin angenehm?
- a) Wenn diese Fragen beantwortet werden und die Kinder ihre Eindrücke zu dem Lied sagen, teilen wir den Text, bzw. den Lückentext aus und erklären ihnen die Aufgabe. Wir lassen das Lied zweimal vorspielen. *Siehe Arbeitsblatt 1, Seite 28.*

Nach dem ersten Hören besprechen die SchülerInnen die Antworten mit dem Sitznachbarn – der Sitznachbarin und nach dem zweiten Hören kontrollieren wir die richtigen Antworten in Plenum und übersetzen die Wörter, die für die SchülerInnen schwierig sein könnten. Die Wörter müssen wir nicht unbedingt übersetzen, sondern sie können auch auf Deutsch erklärt werden.

Beispiel: scheinen – in diesem Fall die gleiche Bedeutung wie aussehen – auch wenn es so aussieht; etwas gibt Licht – Die Sonne/der Mond scheint.

Wörter, die in diesem Lied Schwierigkeiten machen könnten, können unter dem Text gelistet werden:

scheinen – zdát se; zřít

spüren – cítit

der Atemzug – nádech

verstecken – schovávat

der Augenblick – okamžik

aufgeben – vzdávat se

b) Multiple-Choice Aufgaben:

Das Liedverständnis können wir durch Aufgaben abprüfen, zum Beispiel durch Multiple Choice. Wenn wir Fragen zum Text stellen, die beim Hören beantwortet werden sollten, darf es kein Lückentext sein. *Siehe Arbeitsblatt 2, Seite 29.*

c) Text ordnen:

Die Schüler können den Text auch in die richtige Reihenfolge ordnen. Der Text wird ausgedruckt und dann zerschnitten. Damit übt man das globale Hörverstehen. *Siehe Arbeitsblatt 4, Seite 31.*

d) Text korrigieren:

Das selektive Hörverstehen kann auch durch die Korrektur geübt werden. *Siehe Arbeitsblatt 3, Seite 30.*

5.1.3. Nach dem Hören

Die SchülerInnen müssen das Lied immer verstehen. Den Text Zeile für Zeile zu übersetzen kann langweilig sein, besonders, wenn es die Lehrperson macht. Die SchülerInnen können es selbst versuchen. Jeder kann immer eine Zeile übersetzen. Man kann auch Gruppen bilden. Jede Gruppe bekommt eine Strophe, alle haben Wörterbücher zur Verfügung. Nachdem sie fertig sind, teilen sie es den MitschülerInnen mit.

Wenn alle wissen, was in dem Lied gesungen wird, sind sie bereit, das Thema des Liedes zu besprechen. Dazu können Fragen gestellt werden:

- Wovon erzählt die Sängerin?
- Worum geht es in dem Lied?
- Was kann das Thema des Liedes sein?

Mögliche Antworten: Das Thema des Liedes kann Selbstverwirklichung sein. Man soll keine Angst haben, wenn man etwas sagen möchte. Keine Angst vor anderen haben. Man soll nicht aufgeben.

Wenn die Themen des Liedes klar sind, können wir nach Erfahrungen und Meinungen der SchülerInnen fragen. Am besten lassen wir die SchülerInnen in Gruppen arbeiten. Sie können auch ein Assoziogramm zu dem Thema „Meinung“ erstellen. Danach können sie ihre Antworten im Plenum präsentieren.

- Sagst du immer deine Meinung?
 - Wann hattest du Angst, deine Meinung zu sagen?
 - Wie reagierst du, wenn jemand seine Meinung sagt und du findest sie komisch?
 - Warum haben Menschen Angst, ihre Meinung zu sagen?
- a) Es ist gut, wenn die SchülerInnen versuchen ein paar Fakten über die Sängerin im Internet zu recherchieren. Damit lernen sie, mit dem deutschen Text zu arbeiten und Informationen auszusuchen. Wir können dazu einen Lückentext erstellen. Diese Übung ist für eine Gruppe von zwei oder drei SchülerInnen geeignet. *Siehe Arbeitsblatt 3, Seite 30.*

➤ Textarbeit

- b) *Suchen Sie in dem Text alle Substantive. Erklären Sie, was sie heißen. Versuchen Sie es so zu machen, dass Sie das Substantiv nicht sagen, sondern, dass Sie es umschreiben.*

Substantive: Zeit, Atemzug, Augenblick, Angst, Schmerz, Teil, Held, Welt

Mögliche Antworten: Angst – es ist ein Gefühl, ich habe dieses Gefühl, wenn ich etwas nicht machen will, weil ich mich fürchte.

Zeit – die Uhr zeigt es.

Held – wenn der Prinz die Prinzessin rettet, dann ist er das. Oder wenn jemand etwas sehr Gutes und auch Gefährliches macht.

c) *Suchen Sie in dem Text alle Verben. Wechseln Sie das Tempus ins Präteritum.*

Verben: scheinen, wollen, schreien, öffnen, bleiben, sagen, spüren, kommen, zeigen, verstecken, springen, ertrinken, verlieren, glauben, aufgeben, können

Richtige Antworten:

Auch wenn es so schien.

Die meiste Zeit wollte ich nur schreien

Ich öffnete den Mund, doch es blieb ganz still

Ich konnte nicht sagen, was ich wollte

Ich spürte es tief in mir

Du konntest mehr

Ein Teil von dir ertrank drin

➤ Textproduktion

In der Textarbeit üben die SchülerInnen das, was sie in vorherigen Aufgaben gelernt haben.

Die Lieder bieten eine gute Gelegenheit, die Meinungen und eigene Ausdrücken zu üben. Als Themen können wir das Thema des Liedes benutzen, oder etwas, was damit zusammenhängt. Wir können auch die vorherigen Übungen benutzen.

d) Kurzer Text

Wovor haben Sie Angst und warum? Schreiben Sie mindestens 10 Sätze.

Beispiel: Ich habe Angst vor Schlangen, weil sie gruselig aussehen. Es gefällt mir nicht, wenn ich sie sehe. Ich schaue sie nie an....

e) Bewertung

Es handelt sich um einen kurzen Text, wo die SchülerInnen ihre Meinung äußern können und wo sie auch die Argumentation lernen.

Bewerten Sie das Lied. Hat es Ihnen gefallen oder nicht? Was hat Ihnen gefallen? Warum hat es Ihnen nicht gefallen?

Beispiel: Mir hat das Lied sehr gut gefallen, weil es so rhythmisch ist und sehr positiv. Die Musik ist voll von Energie...

Mir hat das Lied nicht so gut gefallen. Es ist nicht nach meinem Musikgeschmack, ich höre lieber andere Musik. Ich denke, dass die Sängerin ein bisschen schreit...

f) Interview

Bei einem Interview lernen die SchülerInnen Fragen zu stellen, zu antworten und kreativ zu sein.

Bilden Sie Gruppen zu zweit und führen Sie ein Interview. Einer ist der Reporter und der andere ist die Sängerin. Während des Gesprächs können Sie Notizen machen.

Beispiel: Reporter: Was ist deine Zielgruppe?

LaFee: Meine Zielgruppe sind die Teenagers, weil sie verstehen, worüber ich singe und die Themen meiner Lieder sind ihnen nah.

g) Fanpost

Es ist eine große Motivation, einen Brief an eine wirkliche Person zu schreiben, bei der die SchülerInnen die Chance haben, dass sie eine Antwort bekommen könnten. Deshalb werden sie sich mehr bemühen. Sie lernen dabei, was alles ein

Brief enthalten sollte. Er muss nicht lang sein. Die SchülerInnen können die Sängerin auch um ein Autogramm bitten. Es ist gut, wenn wir dann den Brief wirklich senden. Da darf man nicht vergessen die Absenderadresse aufzuschreiben.

Schreiben Sie einen kurzen Brief an LaFee. Stellen Sie sich vor, schreiben Sie, was für ein Lied Sie gehört haben, warum es Ihnen gefällt und wünschen Sie ihr viel Erfolg.

Beispiel: Hallo, Christina,
ich heiße Lenka und komme aus der Tschechischen Republik. Ich bin in der 8. Klasse. Wir haben im Unterricht dein Lied „Zeig dich“ gehört. Es hat mir sehr gefallen, weil es so positiv und energisch ist. Ich verstehe, worum es in diesem Lied geht, ich habe manchmal auch Angst etwas zu sagen...
Ich möchte Dich fragen, ob du mir dein Autogramm schicken könntest, darüber würde ich mich sehr freuen. Vielen Dank für deine Zeit.
Mit freundlichen Grüßen,
Lenka

h) Innerer Monolog

Bei einem inneren Monolog sollen die SchülerInnen schreiben, wie sie sich in einer konkreten Situation fühlen und was sie denken. Dabei argumentieren sie und begründen ihre Aussage.

Schreiben Sie, was Sie denken und woran Sie denken, wenn Sie ein Referat halten sollen. Haben Sie Angst? Sind sie nervös? Zittern Sie? Oder sind Sie ruhig und gar nicht gestresst?

Beispiel: Vor einem Referat habe ich immer Angst. Ich bin immer nervös, weil ich vor der ganzen Klasse stehen muss und alle mich anschauen. Ich habe auch Angst, dass ich das Referat falsch gemacht habe und dass ich vielleicht das Thema falsch verstanden habe...

i) Reizwortgeschichte

Einige Übungen, die wir vorher gemacht haben, können wir noch weiter benutzen. Wenn die SchülerInnen die Substantive gesucht haben, können wir sie verwenden, um eine Geschichte zu schreiben.

*Verwenden Sie die Substantive aus dem Lied und schreiben sie eine Geschichte.
Je mehr Substantive Sie benutzen, desto besser.*

Die Substantive: Zeit, Atemzug, Augenblick, Angst, Schmerz, Teil, Held, Welt

j) Spiel

Mit einem Spiel können wir dazu kommen, dass die SchülerInnen sich zum Beispiel die Vokabeln besser merken, die sie vorher gelernt haben. *Siehe Arbeitsblatt 2, Seite 29.*

5.2. Keiner mag Faustmann – Wien – Berlin

Als zweites Lied habe das Duo Lisa Keiner und Robi Faustmann gewählt, weil man damit auch die Landeskunde bearbeiten kann. Dieses Lied eignet sich für die SchülerInnen bzw. Jugendliche ab 14 Jahren mit einem fortgeschrittenen Sprachniveau (A2+). In diesem Lied werden die Textpassagen oft wiederholt, die Aussprache der Interpreten ist klar, der Wortschatz ist nicht kompliziert sowie die Themenbereiche Reisen, Wohnen und Beziehung sind den Jugendlichen nah.

5.2.1. Vor dem Hören

Einführung des Liedes: Empfehlenswert wäre, es die Klasse in zwei Gruppen zu teilen und jeweils eine Mind-Map zu Wien und Berlin in Form von Plakaten herzustellen. Diese wird am Ende der Stunde noch einmal verwendet und mit dem neuen Wissen, welches Sie durch die unterschiedlichen Aufgabenstellungen erlernt haben, komplettiert und könnte auch im Klassenraum befestigt werden.

a) Erstellen Sie eine Mind-Map.

- Sehenswürdigkeiten
- Persönlichkeiten
- Essen/Trinken
- Begrüßungen

Nach der Diskussion lassen wir den Videoclip ohne Ton vorspielen und danach stellen wir wieder ein paar Fragen:

- Wer sind die zwei Personen in dem Videoclip?
- Wohin fahren sie? Und warum?

5.2.2. Bei dem Hören

Nach dem ersten Hören können wir einige Fragen stellen:

- Denken Sie, dass das Lied positiv oder negativ ist?
- Ist das Lied rhythmisch?

a) Lückentext

Siehe Arbeitsblatt 5, Seite 32.

b) Richtig-falsch Aufgaben

Siehe Arbeitsblatt 6, Seite 33.

5.2.3. Nach dem Hören

Thema des Liedes können wir mit der Hilfe der Fragen besprechen.

- Worüber erzählt das Lied?
- Wer sind die zwei Personen in dem Lied?

- Möchten Sie in eine andere Stadt/in ein anderes Land umziehen?

➤ Textarbeit

- a) *Suchen Sie in dem Lied alle Verben in Präteritum und versuchen Sie diese im Präsens und Perfekt zu formulieren.*

Richtige Antworten: fand – finden – habe gefunden

zog – ziehen – habe gezogen

stand – stehen – ist gestanden

traf – treffen – habe getroffen

- b) *Suchen Sie im Text alle Substantive und umschreiben Sie die Bedeutung ohne die Substantive zu benutzen.*

Substantive: die Wohnung, der Tag, das Alleinsein, das Haus, das Land, der Straßenrand, das Jahr

Mögliche Antworten:

die Wohnung – ein Ort in einem Haus, wo man lebt

das Jahr – eine Periode der Zeit, die 12 Monate dauert

➤ Textproduktion

- c) *Wie findest du deine Stadt? Schreiben Sie, was Sie über Ihre Stadt denken, was finden Sie schön und was nicht.*

Beispiel: Ich lebe in Budweis, das ist eine Stadt in Südböhmen. Ich finde Budweis schön, besonders, wenn da die Sonne scheint, dann sieht die Stadt sehr positiv aus. Auch sehr schön finde ich die engen Straßen bei dem Marktplatz.

- d) *In dem Lied ist ein Satz mit „als“. Wissen Sie, wann man „als“ und wann „wenn“ benutzen soll? Woran erinnern Sie sie, als Sie klein waren? Schreiben Sie, was Sie gemacht haben, als Sie 3, 5, 7, 9, 11... waren.*

Beispiel: Als ich 3 Jahre alt war, wurde meine Schwester geboren.

Als ich 5 Jahre alt war, habe ich den Kindergarten besucht.

Als ich 7 Jahre alt war, war ich in der ersten Klasse.

e) Landeskunde

Wir zeigen den SchülerInnen eine große Landkarte, sie können in Gruppen oder zu zweit arbeiten. Jede Gruppe bekommt ein großes Papier und versucht Deutschland, Österreich und die Tschechische Republik zu malen. Sie versuchen die Hauptstädte richtig einzuzeichnen. Danach zeichnen sie den Weg von Wien nach Berlin, wodurch er führen kann und welcher der schnellste wäre. Sie können auch den Weg im Internet suchen, wie lange es mit dem Bus oder Zug dauern würde.

f) Die Länder ein bisschen kennenlernen

- Was wissen Sie über Deutschland/Österreich?
- Wissen Sie, wie viel Bundesländer beide Länder haben?

Wir teilen den SchülerInnen die Landkarte Deutschlands/Österreichs, die wir vorher ausgeschnitten haben, Sie sollen versuchen, die Landkarte zusammen zu ordnen und die Namen der Bundesländer zu finden. *Siehe Arbeitsblatt 5, Seite 32.*

- g) Wir hängen eine große Landkarte an die Wand und die SchülerInnen lernen durch ein Spiel die großen Flüsse kennen. Wir brauchen dazu einen (blauen) Faden und Reißnägeln.

Suchen Sie auf der Landkarte die größten deutschen und österreichischen Flüsse und kennzeichnen Sie diese mit der Hilfe des Fadens und Reißnagels.

h) Städte und Sehenswürdigkeiten

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Städte oder typisches Essen können die SchülerInnen durch ein Spiel lernen. Wir machen kleine Kärtchen mit einem Bild, mit dem Namen und eventuell auch mit dem Land und sie müssen das zuordnen. *Siehe Arbeitsblatt 7, Seite 35.*

Arbeitsblatt 1 – LaFee – Zeig dich

Während des Hörens ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Einige Verben können mehrmals verwendet werden. Den Text hören Sie zweimal.

verlieren – schreien – wissen – bleiben – sagen – rufen – verstecken – springen –
aufgeben – scheinen – kommen

Wer bin ich, und wer will ich sein?
Auch wenn's so _____ bin ich
nicht frei.
Die meiste Zeit will ich nur
_____.

Ich öffne den Mund, doch es
_____ ganz still.
Kann nie _____ was ich will
Ich spür es tief in mir, _____ zeig
Dich.

Jeder Atemzug, alles in Dir _____,
Du kannst immer sein, was Du willst.
Das ist Dein Augenblick, _____
zeig Dich.
Zeig Dich.

Jeder Atemzug, alles was Du tust ist
noch nicht genug,
Du kannst mehr. _____ Dich nicht,
komm zeig dich.
Zeig Dich.

Hast Du Angst, dann _____ erst
recht.
Ich _____, Dein Schmerz, er ist
echt.
Ein Teil von Dir wird drin ertrinken.

Doch _____ nie woran du glaubst.
auch wenn's hart ist, _____ nicht
_____.
sei Dein eigener Held, _____ zeig
Dich.

Jeder Atemzug, alles in Dir _____,
Du kannst immer sein, was Du willst.
Das ist Dein Augenblick, _____
zeig Dich.
Zeig Dich.

Jeder Atemzug, alles was Du tust ist
noch nicht genug, Du kannst mehr.
_____ Dich nicht, komm zeig
dich. Zeig Dich.

Die Welt will dich so wie du bist.
genau so bist du perfekt, _____
zeig Dich.
Zeig Dich.

Das ist Dein Augenblick, _____
zeig Dich, zeig Dich.

Jeder Atemzug, alles in Dir _____,
Du kannst immer sein, was Du willst.
Das ist Dein Augenblick, _____
zeig Dich.
Zeig Dich

Richtige Antworten: scheint, schreien, bleibt, sagen, komm, ruft, komm, versteck,
spring, weiß, verlier, gib auf, komm, ruft, komm, versteck, komm, komm, ruft, komm

Arbeitsblatt 2 – LaFee - Zeig dich

1) Hören sie das Lied und versuchen Sie die folgenden Fragen zu beantworten:

- I. Was passiert, wenn ich etwas sagen will?
 - a) alle lachen
 - b) ich sage nichts
 - c) alle hören mir zu

- II. Was kann man sein?
 - a) das, was die Freunde wollen
 - b) das, was man will
 - c) das, was die Eltern wollen

- III. Wenn etwas schwierig ist, sollte man:
 - a) nicht weiter machen
 - b) sich helfen lassen
 - c) nicht aufgeben

Richtige Antworten: 1b, 2b, 3c

2) Ordnen Sie die deutschen Wörter dem tschechischen Äquivalent zu.

1		der Augenblick	A	utopit se
2		scheinen	B	vzdát se
3		aufgeben	C	zdát se
4		spüren	D	nádech
5		der Atemzug	E	cítit
6		hart	F	schovat se
7		ertrinken	G	hrdina
8		verstecken	H	okamžik
9		der Held	I	tvrdý

Richtige Antworten: 1H, 2C, 3B, 4E, 5D, 6I, 7A, 8F, 9G

Arbeitsblatt 3 – LaFee – Zeig dich

1) Hören Sie den Text und korrigieren Sie die Fehler.

Wer bin ich, und wer will ich sein?

Auch wenn's so scheint bin ich nicht frei.

Die meiste Teil will ich nur schreien.

Ich öffne den Hund, doch es bleibt ganz still.

Kann nie sagen was ich will

Ich spür es tief in mir, komm zeig Dich.

Jeder Zug, alles in Dir ruft,

Du kannst immer sein, was Du willst.

Das ist Dein Augenbraue, komm zeig Dich.

Zeig Dich.

Richtige Antworten: die Zeit, der Mund, der Atemzug, der Augenblick

2) In dem folgenden Text können Sie ein paar Informationen über die Sängerin LaFee erfahren. Die fehlenden Informationen können Sie im Internet recherchieren und in den Text einfügen.

LaFee ist nur ein Spitzname, ihr richtiger Name ist _____.

Sie hat einen vier Jahre älteren _____. Man hat sie im Jahr 2004 im

Wettbewerb _____ entdeckt. Ihre erste CD heißt _____. Die

Lieder hat man auch in die _____ Sprache übersetzt. Das Lied *Zeig*

dich ist das Titellied des Films _____ 2 geworden. Auf den

linken Schläfe hat sie ein aufgezeichnetes _____. Die Musik, die sie spielt,

bezeichnet man als ____ - _____. Im Winter 2012 hat sie als Engel in dem ____

_____ Vom Geist der Weihnacht gespielt.

Richtige Antworten: Christina Klein; Bruder, Kiddy Contest, Virus, Englische, Hanni und Nanni, Tattoo, Pop-Rock, Musical

Arbeitsblatt 4 – LaFee – Zeig dich

Hören Sie das Lied und bringen Sie den Text in die richtige Reihenfolge.

D Das ist Dein Augenblick, komm zeig Dich, zeig Dich.

Jeder Atemzug, alles in Dir ruft,
Du kannst immer sein, was Du willst.
Das ist Dein Augenblick, komm zeig Dich.
Zeig Dich.

G Die Welt will dich so wie du bist.
genau so bist du perfekt, komm zeig Dich.
Zeig Dich.

B Ich öffne den Mund, doch es bleibt ganz still.
Kann nie sagen was ich will
Ich spür es tief in mir, komm zeig Dich.

H Doch verlier' nie woran du glaubst.
auch wenn's hart ist, gib nicht auf.
sei Dein eigener Held, komm zeig Dich.

E Jeder Atemzug, alles in Dir ruft,
Du kannst immer sein, was Du willst.
Das ist Dein Augenblick, komm zeig Dich.
Zeig Dich.

Jeder Atemzug, alles was Du tust
ist noch nicht genug, Du kannst mehr.
Versteck Dich nicht, komm zeig dich.
Zeig Dich.

C Jeder Atemzug, alles in Dir ruft,
Du kannst immer sein, was Du willst.
Das ist Dein Augenblick, komm zeig Dich.
Zeig Dich.

Jeder Atemzug, alles was Du tust
ist noch nicht genug, Du kannst mehr.
Versteck Dich nicht, komm zeig dich.
Zeig Dich.

F Hast Du Angst, dann spring erst recht.
Ich weiß, Dein Schmerz, er ist echt.
Ein Teil von Dir wird drin ertrinken.

A Wer bin ich, und wer will ich sein?
Auch wenn's so scheint bin ich nicht frei.
Die meiste Zeit will ich nur schreien.

Richtige Antworten: A, B, C (E), F, H, E (C), G, D

Arbeitsblatt 5 – Keiner mag Faustmann – Wien-Berlin

Hören Sie das Lied und versuchen Sie den Text zu ergänzen.

fehlen - mitten – hin – da – richtig – treffen – finden – hier – mich – darum

Ich hab eine Wohnung in Berlin,
_____ in Berlin.

Ich wollte hier schon immer _____.

Ich finde Wien ziemlich schön.

Du bist ziemlich schön.

Auch wenn ich _____ nie mit dir bin.

Ich denk fast jeden Tag über früher
nach.

Und ob das _____ ist das du
woanders bist.

Berlin, wir wollten doch zusammen
zieh,

Berlin, wir wollten doch zusammen
zieh.

Berlin, Berlin, wir wollten doch
zusammen ziehn.

Als ich das Alleinsein langweilig
_____,

zog es mich zurück am Haus am
Land.

Wo unser Haus von Früher stand,
_____ ich dich ganz zufällig am
Straßenrand.

Nach mehr als einem Jahr, stehst du
auf einmal _____

du lachst _____ einfach an, dann ist
fast alles klar

Berlin, wir wollten doch zusammen
zieh,

Berlin, wir wollten doch zusammen
zieh.

Berlin, Berlin, wir wollten doch
zusammen ziehn.

Aber es geht nicht mehr, es geht
nicht mehr _____.

Es geht nicht mehr darum warum du
fehlst, _____.

Berlin, wir wollten doch zusammen
zieh,

Berlin, wir wollten doch zusammen
zieh.

Berlin, Berlin, wir wollten doch
zusammen ziehn. (2x)

Wien - Berlin

Wien - Berlin

Wir wollten doch zusammen ziehn.

Richtige Antworten: mitten, hin, hier, richtig, finden, treffen, da, mich, darum,
fehlen

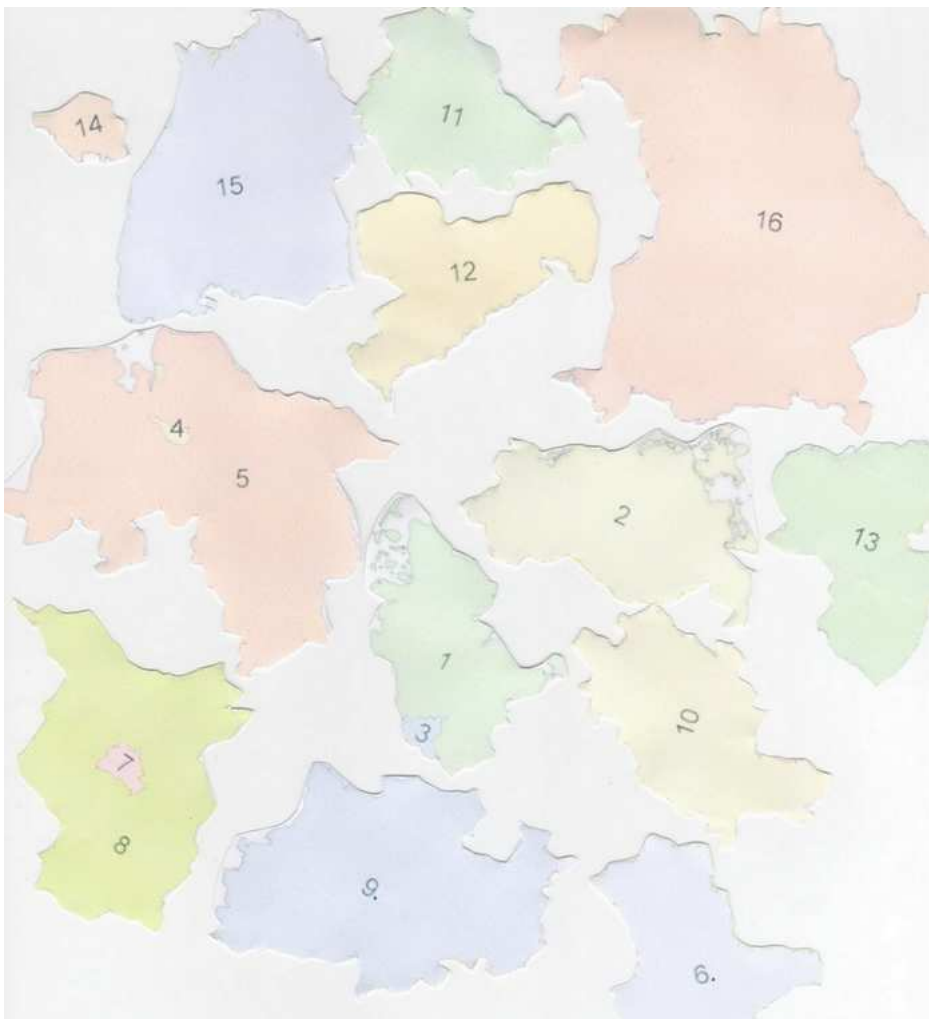
Arbeitsblatt 6 – Keiner mag Faustmann – Wien-Berlin

1) Hören Sie das Lied und entscheiden Sie, ob die Aussage richtig oder falsch ist.

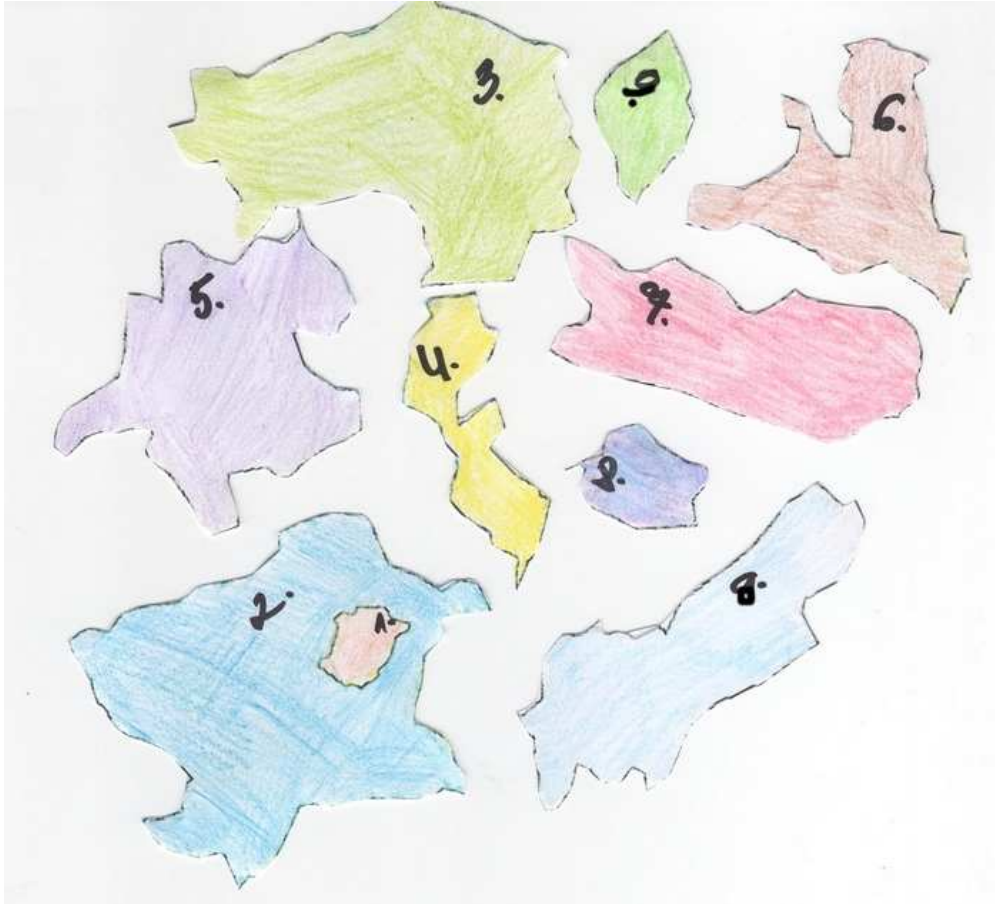
	Frage	R	F
1.	Der Junge hat eine Wohnung mitten in Berlin.		
2.	Das Mädchen findet Wien ziemlich schön.		
3.	Sie wollten nie zusammen ziehen.		
4.	Das Haus steht am Land.		

Richtige Antworten: 1R, 2R, 3F,4R

2) Fassen Sie die Landkarte wieder zusammen. Kontrollieren Sie Ihre Arbeit mit der Landkarte und finden Sie die Namen der Bundesländer.



Richtige Antworten: 1. Schleswig-Holstein, 2. Mecklenburg-Vorpommern, 3. Hamburg, 4. Bremen, 5. Niedersachsen, 6. Sachsen-Anhalt, 7. Berlin, 8. Brandenburg, 9. Nordrhein-Westfalen, 10. Hessen, 11. Thüringen, 12. Sachsen, 13. Rheinlandpfalz, 14. Saarland, 15. Baden-Wittenberg, 16. Bayern













Richtige Antworten: 1. Wien, 2. Niederösterreich, 3. Steiermark, 4. Burgenland, 5. Oberösterreich, 6. Salzburg, 7. Kärnten, 8. Osttirol, Tirol, 10. Vorarlberg

Arbeitsblatt 7 – Keiner mag Faustmann – Wien-Berlin

Ordnen Sie das Bild zu dem richtigen Namen und Land zu. Wenn Sie das machen, finden Sie die Städte auf der Landkarte. Was wissen Sie über diese Städte?

Warum sind sie berühmt?

Deutschland		Berlin		Apfelstrudel mit Vanillesoße	Österreich
Deutschland		Rheinfall		Regensburg	Österreich
Deutschland		Schönbrunn		Salzburg	Deutschland
Österreich		Potsdam		Neuschwanstein	Österreich
Deutschland		Zugspitze		Wien	die Schweiz

Richtige Antworten: 1. Zugspitze – Deutschland, 2. Regensburg – Deutschland, 3. Salzburg – Österreich, 4. Neuschwanstein – Deutschland, 5. Wien – Österreich, 6. Potsdam – Deutschland, 7. Schönbrunn – Österreich, 8. Rheinfall – die Schweiz, 9. Apfelstrudel mit Vanillesoße – Österreich, 10. Berlin – Deutschland

6. Zusammenfassung

Diese Arbeit besteht aus zwei Teilen – dem theoretischen und praktischen Teil. In dem theoretischen Teil habe ich versucht zu erklären, warum man die Lieder im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht benutzen sollte. Beim Recherchieren habe ich erfahren, welche Ziele man durch Lieder erreichen kann, wenn man die Übungen gut und richtig vorbereitet. Das Lied dient nicht nur zum Singen, sondern auch zum Grammatiküben oder zum kreativen Schreiben und Kommunikation.

Ich habe mich auch mit den Kriterien zu der Liedauswahl beschäftigt und habe erklärt, worauf wir achten sollten und was wir alles in Erwägung ziehen müssen, bevor wir ein Lied in den Unterricht einführen, wie zum Beispiel das Thema und Tempo des Liedes, die Aussprache der Interpreten, das Alter der SchülerInnen, die Vorkenntnisse, das Interesse und ein klares Ziel.

Mögliche Ziele, und was man alles durch Lieder üben oder lernen kann, habe ich vor allem mit der Hilfe der Materiellen von Goethe Institut Brüssel und PASCH gezeigt. Trotzdem es viele Ziele und potenzielle Übungen gibt, die meisten wiederholen sich in allen erreichbaren Materialien und unterscheiden sich nur wenig. Bei allen Übungen habe ich begründet, wozu man sie benutzen kann und was man mit ihnen erreichen kann.

Die Aufgaben können wir in drei Gruppen teilen und zwar vor dem Hören, bei dem Hören und nach dem Hören. Einige sind nicht abgrenzt und wir können dann zum Beispiel mit Aufgaben, die wir vor dem Hören gemacht haben, noch weiter in den Aufgaben nach dem Hören arbeiten.

Die meisten Aufgaben, die vor dem Hören gemacht werden, dienen zu der Einführung des Themas des Liedes. Da werden meistens verschiedene Fragen gestellt, Mind-Maps, Assoziogramme, vorgegebene Schlüsselwörter, die die SchülerInnen darauf vorbereiten sollen, was sie hören werden und erleichtern das Hörverstehen.

Bei dem Hören wird mit dem Liedtext gearbeitet, wo die SchülerInnen die fehlenden Wörter einfüllen sollten oder auf Fragen antworten sollen. Da übt man das detaillierte und selektive Hörverstehen.

Nach dem Hören öffnen sich viele Möglichkeiten, was für Übungen gemacht werden können. Als erste bieten sich verschiedene Fragen zu dem Liedtext und zu dem Thema der Lieder. Sehr oft wird auch die Textarbeit verwendet, in der man meistens grammatische Regeln, die mit dem Liedtext zusammen hängen, festmacht. Zu dem Thema können auch verschiedene kurze Texte geschrieben werden, wie zum Beispiel die Meinung ausdrücken, Fanpost oder Reizwortgeschichte.

In dem praktischen Teil habe ich mich dann bemüht mit den Liedern zu zeigen, wie man mit denen arbeiten kann und die Theorie in die Praxis umgesetzt. Es war ziemlich schwierig einige Lieder zu finden, die noch nicht bearbeitet wurden und die sich für den Unterricht eignen würden. Ich habe dabei auf einige Kriterien geachtet, wie zum Beispiel auf die Aussprache des Sängers, auf die Länge und Kompliziertheit des Liedes und auf das Thema. Ich habe versucht ein Lied zu finden, dessen Text nicht zu schwierig ist und gleichzeitig mit einem guten Thema, das die SchülerInnen in dem konkreten Alter ansprechen könnte. Die Lieder und die Aufgaben sind für die SchülerInnen bzw. Jugendliche mit dem Niveau A2 geeignet.

Zu einige Übungen, die ich bearbeitet habe, habe ich dann Arbeitsblätter erstellt, die dann direkt in dem Unterricht benutzt werden können. Alle Aufgaben haben die richtigen Antworten dabei und bei den Übungen, wo es nicht nur eine richtige Antwort gibt, befinden sich mögliche Lösungen.

7. Resumé

Tato práce se skládá ze dvou částí – teoretické a praktické. V teoretické části jsem se snažila vysvětlit, proč by se ve výuce němčiny jako cizího jazyka měly používat písničky. Při rešerších jsem zjistila, kterých možných cílů lze pomocí písni dosáhnout, pokud jsou cvičení správně a dobře připravena. Písničky neslouží jen ke zpívání, ale i k procvičování gramatiky, kreativnímu psaní a komunikaci.

Zabývala jsem se také kritérii, která by měla být při výběru písničky brána v úvahu. Jedná se například o složitost textu, téma, výslovnost zpěváka, předchozí znalosti, věk a zájmy žáků a jasný cíl.

Jednotlivé cíle a cvičení jsem zpracovávala hlavně pomocí materiálů Goethe Institutu Brusel a PASCH (Schulen – Partner der Zukunft). Přestože existuje mnoho cílů a potencionálních cvičení, většina z nich se opakuje ve všech materiálech, nebo se liší jen nepatrně. U všech cvičení jsem se snažila vysvětlit, jakých cílů je možné s nimi dosáhnout.

Jednotlivé úkoly můžeme rozdělit do tří skupin, a to před poslechem, během poslechu a po poslechu. Každá skupina nabízí spoustu možností, v první fázi se většinou jedná o otázky, které uvedou téma písně a usnadní porozumění textu, protože žáci tuší, o čem se bude zpívat. Během poslechu se jedná hlavně o práci s textem, jako je různé doplňování slov a řazení textu. V této fázi se procvičuje detailní a selektivní poslech. Po poslechu se nabízí velké množství cvičení, které je možné realizovat. Jedná se například o gramatická cvičení v souvislosti s písničkou nebo různé krátké texty, které mají žáci za úkol napsat.

V praktické části jsem se snažila na jednotlivých písničkách ukázat, jak se s nimi dá pracovat a uvést teorii do praxe. Bylo docela složité najít písničky, které ještě nebyly zpracovány a které by se na základě kritérií hodily pro výuku.

Některá cvičení, která jsem zpracovávala, byla sestavena do pracovních listů, které mohou být přímo použity ve vyučování. Všechna cvičení obsahují správné odpovědi, případně navržená řešení.

8. Bibliografie

a) Bücher

BLELL, Gabriele. Tonkunst als Mittel zur Förderung rezeptiver und produktiver Sprachprozesse im fortgeschrittenen Fremdsprachenunterricht. In: BLELL, Gabriele. *Bildende Kunst und Musik im Fremdsprachenunterricht*. Frankfurt am Main: Europäischer Verlag der Wissenschaften, 1996, s. 43-63. ISBN 3631-50056-4.

DAHLHAUS, Barbara. *Fertigkeit Hören: Fernstudieneinheit 5*. 5. Auflage. München: Goethe Institut, 1994. ISBN 3-468-49675-3.

QUAST, Ulrike. Zur Rolle und zu ausgewählten Verwendungsmöglichkeiten von Musik im Fremdsprachenunterricht. In: BLELL, Gabriele. *Bildende Kunst und Musik im Fremdsprachenunterricht*. Frankfurt am Main: Europäischer Verlag der Wissenschaften, 1996, s. 107-114. ISBN 1430-8150.

WAGNER, Detlev und Petra ZIEGLER. *Mit Liedern lernen*. 8. Auflage. München: Verlag für Deutsch, 1996. ISBN 3-88532-660-4.

b) Internetquellen

Assoziogramm. In: *Lernen: Tipps & Texte zum richtigen Lernen* [online]. 31. 8. 2012 [zit. 2013-03-21]. Zugänglich aus:
<http://lernen.lerntipp.at/722/assoziogramm>.

Costa Pereira, Rogéria M.A.; *Lieder und Musik im Unterricht Deutsch als Fremdsprache* [online]. 8. 11. 2007 [zit. 2. 3. 2013] Zugänglich aus:
www.abrapa.org.br/congresso2009/6.html.

Goethe Institut Brüssel Online; *(Pop-)Musik im DaF-Unterricht* [online], [zit. 2. 3. 2013] www.goethe.de/mmo/priv/4361501-STANDARD.pdf.

HORÁČKOVÁ, MGR, Jana. *Hudba jako prostředek vyladění a kontroly emocí v období adolescence*. Brno, 2006. Zugänglich aus:

http://is.muni.cz/th/78683/fss_b/BP_Jana_Horackova.pdf.pdf. Masarykova univerzita v Brně, Fakulta sociálních studií. Betreuerin: Mgr. Lenka Lacinová, Ph.D.

KENNARD, Christine. *Cortical & Subcortical Dementias. Do more* [online]. 18. 11. 2005 [zit. 2013-04-12]. Zugänglich aus:

http://alzheimers.about.com/od/typesofdementia/a/cortical_sub.htm.

Selektives und detailliertes Leseverstehen. In: *Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V.* [online]. [zit. 2013-03-02]. Zugänglich aus:

<http://www.eltern.isq-bb.de/Was-bedeutet-selektives-und-detailliertes-Leseverstehen.191.0.html>.

Schulen: Partner der Zukunft online; *Einsatz von Liedern im DaF-Unterricht* [online], [zit. 2. 3. 2013] Zugänglich aus: [www.pasch-](http://www.pasch-net.de/pro/pas/cls/leh/for/did/mus/LiederAufgabentypologie.pdf)

[net.de/pro/pas/cls/leh/for/did/mus/LiederAufgabentypologie.pdf](http://www.pasch-net.de/pro/pas/cls/leh/for/did/mus/LiederAufgabentypologie.pdf).